

**Presseinformation****Für Rückfragen:**

Alexander Warstat
Pressesprecher ChemieNord
Durchwahl +49 (0) 511 984 90 39
Mobil +49 (0) 172 457 46 77
warstat@chemienord.de
www.chemienord.de

Arbeitgeberverband ChemieNord baut kein neues Verbandshaus in Hannover**Nachbarn verhindern Investition von 3 Mio. Euro**

Hannover, 16. Februar 2010 – Der Arbeitgeberverband ChemieNord hat sein Vorhaben, ein neues Verbandsgebäude in Hannover zu bauen, aufgrund anhaltender Behinderungen durch Nachbarn aufgegeben. Diesen Beschluss fasste der Vorstand des Verbandes in einer gestern anberaumten Sitzung. Weitere Verhandlungen mit den Nachbarn des derzeitigen Bürogebäudes in der Güntherstraße wird es demnach nicht geben. „Unsere Gesamtplanung war seit Wochen auf eine Beschlussfassung im Bezirksrat Anfang Februar ausgerichtet, um mit einem Neubau noch in diesem Jahr beginnen zu können. Offenbar unter dem Einfluss eines hinzugezogenen Rechtsanwalts haben unsere Nachbarn diesen seit langem allen Beteiligten bekannten Termin bewusst verstreichen lassen“, sagt Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer von ChemieNord. Eine nach vielen Gesprächen bereits erzielte Einigung, die eine Vielzahl an Zugeständnissen an die Nachbarn enthalten habe, sei in letzter Sekunde verworfen und ein umfangreiches Paket an neuen Forderungen präsentiert worden. „Für ein Neubauprojekt in der geplanten Größenordnung benötigen wir aber unsere Nachbarn als verlässliche Partner. Wir haben den Eindruck, dass diese wichtige Voraussetzung nicht gegeben ist. Deshalb mussten wir jetzt die Notbremse ziehen und das Projekt stoppen“, so Wilkens weiter.

Durch den jetzt nicht möglichen Neubau des Verbandsgebäudes gehen regionalen Bauunternehmen und Handwerksbetrieben Aufträge in einem Gesamtvolumen von mehr als drei Millionen Euro verloren.

„Wir hätten den geplanten Entwurf für ein neues Verbandsgebäude, der auf Wunsch unserer Nachbarn bereits in wesentlichen Bestandteilen geändert wurde, gerne an dieser Stelle umgesetzt. Dadurch wären positive Effekte für den Stadtteil und eine Konjunkturspritze für die regionale Wirtschaft möglich gewesen. Ein Bauprojekt mit der Aussicht auf dauerhafte Behinderungen und damit unabsehbaren finanziellen Risiken können wir aber vor unseren Mitgliedsunternehmen nicht verantworten“, betont Wilkens.

Der Arbeitgeberverband ChemieNord wird sich jetzt nach einer geeigneten Bestandsimmobilie in Hannover oder der näheren Umgebung umsehen.

Die zukünftige Nutzung des dann frei werdenden Verbandshauses in der Güntherstraße ist damit völlig offen.

Über ChemieNord:

ChemieNord ist der Arbeitgeberverband für die chemische Industrie in Norddeutschland. Der Verband vertritt mehr als 300 Mitgliedsunternehmen mit gut 67.000 Beschäftigten. Kernaufgaben des Verbandes sind der Abschluss von Tarifverträgen und die arbeitsrechtliche Beratung der Mitgliedsunternehmen.